

Pionierin des Frauen-Skispringens

Die Polizeischülerin Daniela Iraschko-Stolz zählt zu den besten Skispringerinnen der Welt. Bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi gewann sie eine Silbermedaille.

Nach dem ersten Durchgang war sie „nur“ Fünfte, aber mit Höchstweite im zweiten Sprung flog die Österreicherin Daniela Iraschko-Stolz bei den Olympischen Winterspielen am 11. Februar 2014 in Sotschi, Russland, zur Silbermedaille. Sie musste sich der überraschenden Siegerin Carina Vogt aus Deutschland nur um 1,2 Punkte geschlagen geben. „Es war wahnsinnig schwierig zu springen, auch von den Nerven her“, sagte die Silbermedaillengewinnerin nach dem Bewerb. In Sotschi wurde Frauen-Skispringen erstmals als olympische Disziplin ausgetragen.

Die Silbermedaille in Sotschi ist nach dem Weltmeistertitel 2011 der bisherige Höhepunkt von Iraschko-Stolz, die sich beim Weltcupsspringen am 12. Jänner 2013 in Hinterzarten im Schwarzwald am linken Knie schwer verletzt hatte. Ein Kreuzbandriss und eine schwere Meniskusverletzung bedeutete das vor-

zeitige Saisonende. Elf Monate nach ihrer schweren Knieverletzung war die Polizeischülerin im Skispringen wieder vorne dabei: Im ersten Einzelbewerb der neuen Saison am 7. Dezember 2013 in Lillehammer wurde sie Zweite hinter der Japanerin Sara Takanashi, der Vizeweltmeisterin 2013 und Weltcup-Gesamtsiegerin der Saison 2012/13. Am Vortag hatte Iraschko-Stolz im Mixed-Team-Bewerb in Lillehammer mit guten Sprüngen zum zweiten Platz des ÖSV-Teams beigetragen.

Am 25. Jänner 2014 gelang Iraschko-Stolz im slowenischen Wintersportort Planica der erste Weltcupssieg in dieser Saison – mit Höchstweite in bei-



Polizeischülerin und erfolgreiche Skispringerin Daniela Iraschko-Stolz: Silbermedaille bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi.

den Durchgängen und Schanzenrekord. Am nächsten Tag gewann sie auch den zweiten Bewerb in Planica.

Am Wochenende darauf wurde Iraschko-Stolz in den beiden Bewerben in Hinzenbach, Oberösterreich, jeweils Zweite hinter Takanashi, die die Saison dominiert hatte. Auf dieser Schanze hatte die Österreicherin am 4. und 5. Februar 2012 zweimal gewonnen. Es handelte sich um die ersten beiden Weltcup-Sprungbewerbe der Frauen in Österreich.

Daniela Iraschko, geboren am 21. November 1983 in Eisenerz, Steiermark, begann 1995 mit dem Skisprin-

gen. Fünf Jahre später war sie die weltbeste Springerin. In den Jahren 2000, 2001, 2002, 2005 und 2010 gewann sie jeweils die Gesamtwertung des *FIS Ladies' Grand Prix*. Im Continentalcup (COC), dem Vorläufer des Frauen-Weltcups, siegte sie in insgesamt 46 Bewerben. In den Saisonen 2009/10, 2010/11 und 2011/12 gewann sie die COC-Gesamtwertung.

Weltmeisterin 2011.

Bei der Nordischen Ski-WM 2009 in Liberec, Tschechien, bei der das Damenskispringen zum ersten Mal ausgetragen wurde, errang sie den vierten Platz. Und bei der Nordischen Ski-WM 2011 in Oslo konnte die vielfache österreichische Meisterin auf der Normalschanze ihren ersten Weltmeistertitel erringen. In der Wintersaison 2011/12 war sie Zweite im Gesamtweltcup.

Iraschko-Stolz hält auch einen inoffiziellen Weitenrekord: 2003 sprang sie auf der Ski-

flugschanze in Bad Mitterndorf, Steiermark 200 Meter weit. Da keine Weitenmessung aktiv war, wird der Sprung nicht als Weltrekord gewertet. Diese Weite wurde bisher noch von keiner Skispringerin überboten.

Anfang Jänner 2011 begann Daniela Iraschko mit sechs anderen Spitzensportlerinnen und -sportlern die Grundausbildung für den Polizeidienst. Seit ihrer Verpartnerung im Februar 2012 führt sie den Familiennamen Iraschko-Stolz. Die Olympia-Zweite wohnt in Innsbruck und ist auch eine erfolgreiche Fußballerin: Sie ist Torfrau des Frauenfußball-Bundesliga-Clubs Wacker Innsbruck. W. S.